

# Schul-Nachrichten

für das Jahr 1863-64.

## A. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

### I. Religion.

#### 1. Für die katholischen Schüler.

Vorschul-Klasse. S. die Zusammenstellung am Schlusse dieser Uebersicht.

Sexta, 3 St. a) Das 1. Hauptstück: Vom Glauben. b) Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zu den Richtern. Religionslehrer und Oberlehrer Husz.

Quinta, 3 St. a) Das 2., 3. und 4. Hauptstück: Von der Hoffnung und vom Gebete; von der Liebe und den Geboten und von den heiligen Sacramenten. b) Bibl. Geschichte des alten Testaments von den Richtern bis zu den Propheten; aus dem neuen Testam. die wichtigsten Abschnitte aus dem Leben Jesu und die Apostelgeschichte. Derselbe.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube. Derselbe.

Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. Die Lehre von den Gnadenmitteln und von dem Gebete. Derselbe.

Unter- und Ober-Secunda comb., 2 St. Der allgemeine oder geschichtliche Theil der katholischen Religionslehre bis zur Beendigung der Lehre von der Kirche. Derselbe.

Prima, 2 St. a) Von dem gottgefälligen Leben des katholischen Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes und zwar 1) in seiner Stellung zu sich selbst und 2) in seiner Stellung zu seinen Mitmenschen. b) Kirchengeschichte von der Stiftung der christlichen Kirche bis Gregor VII. Derselbe.

#### 2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Die bibl. Geschichten des neuen Testam. und die des alten bis auf die Zeit der Richter. b) Die fünf Hauptstücke in Luthers kleinem Katechismus mit den Erklärungen memorirt. c) 6 Kirchenlieder memorirt. Prediger Vangerow.

Quarta, 2 St. a) Die biblischen Geschichten des alten Testam. von Saul an gelernt, die des neuen Testam. repetirt. b) Der 2. und 3. Artikel des 2. Hauptstücks erklärt und eine Anzahl Sprüche dazu gelernt. c) 6 Kirchenlieder memorirt. Derselbe.

- Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. a) Das 1. und 2. Hauptstück erklärt und Sprüche dazu gelernt. b) Die wichtigsten evangel. und epistol. Perikopen erklärt. c) 10 Kirchenlieder theils memorirt, theils repetirt. Derselbe.
- Secunda, 2 St. a) Die heilige Geschichte des neuen Testam. nebst Einleitung ins neue Testam. b) Kirchengeschichte vom apostolischen Zeitalter bis Bonifacius VIII. Derselbe.
- Prima, 2 St. a) Statarische Lectüre des Römerbriefs im Urtext. b) Christliche Glaubenslehre. c) Repetition der Kirchengeschichte. Derselbe.

## 2. Deutsche Sprache.

- Sexta, 3 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Laut- und Biegungslehre und der Lehre vom einfachen Satze in fortlaufender Beziehung auf den Unterricht im Latein. b) Schriftliche Arbeiten, theils Uebungen in der Orthographie oder in der Satzbildung, theils Nacherzählungen und Umwandlungen leichter poetischer Stücke in Prosa, theils Versuche in Beschreibungen. Vor Ostern Cand. Langner, nach Ostern in Coetus 1. Derselbe, in Coetus 2. Cand. Dr. Dziatzko.
- Quinta 1., 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; die Lehre von der Wortbildung und dem einfach zusammengesetzten Satze. b) Schriftliche Arbeiten, in Satzbildungen, Nacherzählungen und orthographischen Uebungen bestehend. Collabor. Scholz.
- Quinta 2., wie Quinta 1. G.-L. Roehr.
- Quarta, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage (Lyr. Gedichte, Legenden, Balladen); die Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und der Interpunction. b) Schriftliche Arbeiten, Umbildung von Lesestücken, Inhaltsangaben, Beschreibungen, Nachbildungen von Erzählungen mit veränderten Motiven. G.-L. Dr. Wahner.
- Unter-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken historischen und didaktischen Inhalts; mündliche Vorträge; Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. b) Kurzgefaszte Aufsatzlehre; schriftliche Arbeiten: Erzählungen, geschichtliche oder an die Lectüre sich anschließende Aufsätze, leichte Abhandlungen. Collab. Ziron.
- Ober-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken besonders didaktischen Inhalts; Uebungen im mündlichen Vortrage erklärter und memorirter Gedichte; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. b) Uebung im Disponiren, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, welche zumeist in Beschreibungen und Schilderungen im Anschluss an erklärte Stücke und in kleineren Abhandlungen bestanden. G.-L. Dr. Wagner.
- Unter-Secunda, 2 St. a) Theorie der Prosa, erläutert durch Beispiele. b) Beurtheilung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1) Das Leben des Aristides von Cornelius Nepos, nach dem „Plane zu einer Lebensbeschreibung“ von Falkmann zu bearbeiten. — 2) Inhalt des ersten Gesanges des „Messias“ von Klopstock. (Referirender Auszug.) — 3) Das Leben des Iphikrates u. s. w., wie bei 1. — 4. Worin ist der Grund des Vorzuges zu finden, der den höheren Orten der Erde vor den Niederungen verliehen ist? c) Nach Veits Darstellung desselben Gegenstandes zu bearbeiten). — 5. Wenn die Noth am grössten,

ist Gottes Hilf" am nächsten. (Die Wahrheit der Behauptung ist zu begründen und durch Beispiele aus dem täglichen Leben und aus der Geschichte zu veranschaulichen.) — 6. Was hat neben dem Anziehenden aller Geschichte die des Vaterlandes besonders Anziehendes? (Zu beantworten nach einem Aufsätze Ludens bei Bone.) — 7. Daz die Geschichte des erwählten Volkes vor allen Völkergeschichten wichtig sei, ist nach einem Aufsätze Stolbergs nachzuweisen. — 8. Durch welche weltgeschichtlichen Begebenheiten zumeist erscheinen die Höhen der Erde vor den Niederungen derselben bevorzugt? — 9. Energie als eine charakteristische Eigenschaft des klassischen Alterthums, dargestellt nach Zell. — 10. Die Zukunft ist für die Menschen nicht so dunkel, als gewöhnlich behauptet wird. (Abhandl. nach einer Disposit. von Herzog.) — 11. Schillers Spruch des Confucius über den Gebrauch der Zeit. (Wie bei 10.) — 12. Ist die Welt wirklich ein Jammerthal? (Wie bei 10.) — 13. Welche schlimmen Wirkungen hat die Vorstellung, daz die Welt ein Jammerthal sei? (Zu bearb. nach dem „Schlusse“ der eben bezeichn. Dispos.) — 14. Welches waren die hauptsächlichsten Verdienste Spartas um ganz Griechenland? — 15. Welche Staaten Griechenlands hatten nach und nach die Hegemonie und wie gelangten sie zu derselben? (5., 8., 14. und 15. in der Klasse bearbeitet). c) Uebungen im freien Vortrage. Oberl. Dr. Ochmann.

Ober-Secunda, 2 St. a) Theorie der Prosa, erläutert durch Beispiele. b) Beurtheilung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Disposition der Rede Ciceros für den P. Sestius nebst kurzgefasster Besprechung der Uebergänge in derselben. — 2. Wie entstand der Krieg zwischen Caesar und Ariovist? (Zu beantw. nach Caesars Comment. v. gall. Kriege I. 30—37. und 43—47. Cap.) — 3. Wer unter Wölfen ist, musz mit ihnen heulen. (Zu beantw. nach der Dispos. von Herzog.) — 4. Wodurch wurde den Römern die Unterwerfung der Samniten erschwert? — 5. und 6. Wie ging es zu, daz in Athen grade das, was die geistige Cultur förderte, auf die Sitten einen verderblichen Einflusz übte? (Zu beantw. nach einem Aufs. in Seyfferts „Uebungs- u. Uebersetz. in Secunda.“) — 7. Die griechischen Sophisten. (Kurze Charakteristik nach einem Aufs. wie bei 5. und 6.) — 8. Welches waren die hauptsächlichsten Kriege, in denen sich die Römer Italien unterwarfen? — 9. Der griechische Geist in seinem Gegensatz zu dem asiatischen, dargestellt nach einem Aufsätze von Fr. v. Schlegel bei Bone. — 10. Auszug in tabellarischer Form oder Disposition aus des Livius Beantwortung der Frage, welchen Ausgang wohl ein Krieg der Römer mit Alexander d. Gr. gehabt haben würde. — 11. Zwölf elegische Distichen aus gegebenem Stoff. — 12. Warum ist es für die Menschen gut, so wenig Bedürfnisse als möglich zu haben? — 13. Wie wurden Macedonien und Griechenland roemische Provinzen? — 14. Kurze vergleichende Schilderung der Helden in dem Gedichte „König Karls Meerfahrt“ von Uhland. — 15. Durch welche Bürgertugenden wurde das Wohl des römischen Staates am meisten gefördert? (4., 8., 13. und 15. in der Klasse bearbeitet). c) Uebungen im freien Vortrage. Oberl. Dr. Ochmann.

Prima, 3 St. a) Geschichte der Nationalliteratur von Anfang bis 1517. — b) Erklärung von Musterstücken schwierigerer Art. — c) Das Wesentliche aus der philosophischen Propädeutik (Logik). — d) Freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Man musz sich nach der Decke strecken. — 2. a) Warum gehen die Menschen ins Freie? b) Verdankt Griechenland seinen Ruhm den Athenern oder den Spartanern? — 3. Der Bär, eine stehende Figur in der Fabel und im gewöhnlichen Sprachgebrauche. — 4. a) Inwiefern hat die Be-

redsamkeit das Wohl des römischen Staates gefördert? b) Ueber die kurze Dauer der grossen macedonischen Monarchie. — 5. „Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, — Musz zu Schutz und Trutz gerüstet sein“. Schiller. — 6. Die Freude der Griechen beim Anblick des Meeres, nach Xenophons Anabasis (III 7). — 7. Warum nennt Sophokles die Zeit einen gütigen Gott? — 8. a) Die Herzogin von Friedland und die Gräfin Terzky in Schillers „Wallenstein“. b) Tadeln ist leichter als besser machen. — 9. a) Wem du einmal hast weh gethan, — Und thust du tausend Guts ihm an, — Du darfst dafür dir nicht versprechen, — Dasz er nicht einst das Weh wird rächen.“ Rückert. b) Die Nacht, des Menschen Freund und Feind. — 10. „Verflucht, wer mit dem Teufel spielt!“ Schiller im „Wallenstein“; oder Principiis obsta! Ovid. — 11. Wodurch verloren die Römer die Schlacht bei Cannae? — In wiefern haben die Römer den ihnen von Vergil zugeschriebenen Grundsatz befolgt: *Parcere subiectis et debellare superbos?* (4., 9. und 12. in der Klasse bearbeitet). c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten. Oberlehrer Dr. Kayszler.

Aufgabe für die Abiturienten: „Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben.“ Schiller.

Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten zur Correctur: In den beiden unteren Klassen wöchentlich, in den mittleren zweiwöchentlich, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentlich; ausserdem Clausurarbeiten in Secunda und Prima, sowie in allen übrigen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien unter Aufsicht geschrieben.

### 3. Lateinische Sprache.

Sexta, 10 St. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben; Uebungen im mündlichen Uebersetzen. Methodisches Vocabellernen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. Vor Ostern Cand. Langner, nach Ostern in Coetus 1. Derselbe, in Coetus 2. Cand. Dr. Dziatzko.

Quinta 1., 10 St. a) Wiederholung der Formenlehre in dem Pensum von Sexta. Unregelmässige Verba; Adverbia; Präpositionen; Conjunctionen; Wortbildungslehre. Mündliche Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. Collab. Scholz.

Quinta 2., wie Quinta 1. G.-L. Roehr.

Quarta, 10 St. A. Gramm.: a) Die Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina nebst regelmässigen Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Uebersetzungsübungen. Method. Vocabellernen mit vorwaltender Rücksicht auf die Wortbildungslehre. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. B. Autor: Corn. Nep.: Themistocles, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. G.-L. Dr. Wahner.

Unter-Tertia, 10 St. A. Gramm.: a) Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Mündliche Uebersetzungsübungen. Method. Vocabellernen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. — B. Autoren: Caes. De bello gall. I, II, stellenweise memorirt. Ovid. Metamorph. VI 1—250, 346—572. VII 146—382. VIII 1—353; in Verbindung damit metr. Uebungen. Collab. Ziron.

- Ober-Tertia, 10 St. A. Gramm.: a) Vervollständigung der Lehre von dem Gebrauche der Casus, Tempora und Modi; das Wesentlichste aus der Wort- und Satzstellung, Prosodie. Mündliche Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. B. Autoren: Caes. De bell. gall. VII. De bello civ. I 1—70, in Auswahl memorirt. Ovid. Metamorph. VI 146—312. VIII 611—724. Trist. III 4, 10, 12. IIII 10. V 10, 14; in Verbindung damit metrische Uebungen. Oberl. Dr. Kayszler.
- Unter-Secunda, 10 St. A. Gramm.: a) Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Mündliche Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. B. Autoren: Cicer. Or. in Catil. I—III, theilw. memorirt. Virg. Aen. I—II; in Verbind. damit Uebungen in Anfertigung lat. Disticha. G.-L. Dr. Wentzel.
- Ober-Secunda, 10 St. A. Gramm.: a) Wiederholung einiger Abschnitte aus der Syntax. Mündliche Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. Memoriren von Stellen aus Cicero. Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. De pace Caudina Livio auctore breviter exponitur. — 2. Quemadmodum clariorem inter Romanos deditio Postumium, quam Pontium incruenta victoria inter Samnites fecerit, Livio auctore breviter exponitur. — 3. Amore et diligentia iter ad optimas disciplinas facile et expeditum semper patere docetur. — 4. Frequentissimum omnium, qui ab exemplis et memoria rerum gestarum oriuntur, sensuum affectuumque esse aemulationem et gloriam docetur. — 5. De quibus potissimum viris Cicero cogitasse putandus est, quum dixit (De re publ. I 5): „Levitatis Atheniensium crudelitatisque in amplissimos cives exempla etiam in gravissimam civitatem nostram dicuntur redundasse“? (3 St.). B. Autoren: Liv. VIII, auszerdem Einiges ex tempore (3 St.). Oberl. Dr. Ochmann. Virgil. Bucol. Ecl. I, II, III, V, VIII. Horat. Carm. I 15—38; auszerdem Uebung im Lesen der horaz. Masze und im Anfertigen von Hexametern, eleg. Distichen und jamb. Senarien nach Dictaten (4 St.). Bis Weihn. Oberl. Dr. Ochmann, von da ab Cand. Dr. Dziatzko.
- Prima, 8 St. A. Gramm. und Stilistik: Wiederholung und Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Syntax; das Unentbehrlichste aus Seyfferts „Schol. Lat.“ und aus Nägelbachs „Lat. Stilist. für Deutsche“. b) Exercitien (wöchentlich), Extemporalien, Sprechübungen mit Benutz. früher memorirt. ciceron. Stellen, Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Belli peloponnesiaci quam fuerit magnitudo ac varietas insignis, eventus utrique parti funestus, exponitur. — 2. Graecia quibus maxime rebus floruerit, quibus, quod erat naeta floris, amiserit, ostenditur. — 3. Non Graeciae solum, ut olim indicavit Thucydides, sed universae Europae disciplinam ac magistram Athenas exstitisse comprobatur. — 4. Imperii Macedonici tanta magnitudo qui factum sit, ut brevi et existeret et dilaberetur, demonstratur. — 5. Qui factum sit, ut minores fere res a Graecis ante bellum peloponnesiaeum gererentur, Thucydide auctore (I 1—23) ostenditur. — 6. Cur dubitari non debeat, quin fuerint ante Homerum poetae, exponitur. — 7. Quanta in varietate vel terra vel mari ea bella, quae Graeci cum Persis gesserunt, sint versata, docetur. — 8. a) Quantae saluti universae Graeciae Themistoclis consilia ac res gestae fuerint, exponitur. b) Quibus rebus sit factum, ut Graeci ingentes illas Persarum copias propulsarent, succumberent armis Macedonum, ostenditur. — 9. Quo iure Cicero Cn. Pompeium Magnum omnibus a se artis coloribus pictum et politum dixerit, historia teste examinatur. — 10. Quibus rebus factum sit, ut Mithridates, rex Ponti, tam

diu Romanorum armis resisteret, exponitur. — 11. Quanta Cicero varietate oratorum enumerationem in eo, qui Brutus inscribitur, dialogo distinxerit, ostenditur. — 12. M. Tullius Cicero quam vel occupatus vel otiosus civibus suis profuerit, docetur. — 13. Quantum saepe viri singuli prudentia ac fortitudine insignes ad civitatis suae quisque potentiam vel gloriam augendam valuerint, memoria rerum gestarum teste exponitur. — 14. Quibus maxime rebus factum sit, ut apud Romanos eloquentia paulatim ad eam perfectionem perveniret, quam est per M. Tullium Ciceronem consecuta, ostenditur (4, 8. und 14. in der Klasse bearb.). B. Autoren: Cicer. Brut. I 1—57, 86—97, das Uebrige mit Auswahl (6 St.). Der Director. Horat. Od. III. Sat. I 3, 6, 7; II 1 (2 St.). Oberl. Dr. Oehmann.

Aufgabe für die Abiturienten: Quibus rebus factum sit, ut extremis demum rei publicae temporibus apud Romanos liberales doctrinae efflorescerent, exponitur.

Privatim lasen unter Leitung ihrer Ordinarien die Schüler der Ober-Secunda theils Caesars Commentarien, theils leichtere Reden Ciceros, einige auch Stellen aus Sallust, die der Prima Reden Ciceros.

#### 4. Griechische Sprache.

- Quarta, 6 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. liqu. Uebungen im Uebersetzen. Method. Vocabellernen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. Cand. Langner.
- Unter-Tertia, 6 St. A. Gramm.: a) Wiederholung des Pensums von Quarta, dann die Verba liqu., in  $\mu$  und die wichtigsten anomala. Uebersetzungsübungen. Method. Vocabellernen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. B. Autor nach Ostern: Xenoph. Anab. I 1—4. Collab. Ziron.
- Ober-Tertia, 6 St. A. Gramm.: a) Wiederhol. aus der Formenl., die unregelmäßigen Verba vollständig, die Lehre von der Wortbildung und das Wichtigste vom homer. Dialekte. Uebersetzungsübungen. Method. Vocabellernen. b) Exercitien (wöchentlich) und Extemporalien. B. Autoren: Xenoph. Anab. III 4, 38—III. Hom. Od. I. Oberl. Dr. Kayszler.
- Unter-Secunda, 6 St. A. Gramm.: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre besonders in Beziehung auf das Dialektische; Syntax (Die Lehre vom Gebrauche der Casus). b) Exercitien (zweiwöchentlich) und Extemporalien (1 St.). Von Weih. bis Ostern Cand. Dr. Dziatzko, übrigens G.-L. Dr. Wentzel. B. Autoren: Xen. Cyrop. II 3—4. III—III 1. V. Weih. b. Ost. (2 St.) Cand. Dr. Dziatzko, übrigens (3 St.) G.-L. Dr. Wentzel. Hom. Od. III—III (V. W. b. O. 3 St., übr. 2 St.). G.-L. Dr. Wentzel.
- Ober-Secunda, 6 St. A. Gramm.: a) Kurze Wiederholung der Syntax vom Nomen, dann S. vom Verbum. b) Exercitien (zweiwöchentlich) und Extemporalien. B. Autoren: Xenoph. Memorab. III. und Einiges ex tempore (4 St.). Oberl. Dr. Oehmann. Hom. Od. X, XI, XII, XIII 127. Der Director.
- Prima, 6 St. A. Syntax: a) Vom Infin., Accusat. cum Infin., Attract. beim Infin., Construct. der Relativsätze, Construct. mit d. Particip., Casus absol. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Autoren: Thucyd. I 1—55. Hom. II. VII, VIII, VIII. Soph. Antig. Der Director.

## 5. Französische Sprache.

- Quinta 1., 3 St. a) Das Wichtigste aus der Elementar-Grammatik. Uebersetzungsübungen.  
b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. Collab. Scholz.
- Quinta 2., wie Quinta 1. G.-L. Dr. Wagner.
- Quarta, 2 St. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben. Uebersetzungsübungen.  
b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien. G.-L. Dr. Wagner.
- Unter-Tertia, 2 St. A. Gramm.: Unregelmäßige Verba, Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen. Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (wöch.) und Extemporalien.  
B. Lectüre: „Leseb.“ von Lutz. 1. Curs. S. 46—84 und 2. Curs. S. 1—30. Derselbe.
- Ober-Tertia, 2 St. A. Gramm.: a) Wiederholung der unregelmäßigen Verba etc.; von den Artikeln; vom Gebrauche der Lesezeichen, vom Adjectiv. Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre: „Leseb.“ von Süpffe S. 51—89 und 105—112. Derselbe.
- Unter-Secunda, 2 St. A. Gramm.: a) Die Lehre vom Fürwort; aus der Lehre vom Zeitworte die Abschnitte von der Rection desselben, von dem Gebrauche der Zeiten und ihrer Folge, von dem Gebrauche des Indicativs, des Conditionnels und des Coniunctivs. Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre: Histoire de Frédéric le Grand par Camille Paganel, livre I. chap. 1—VIII. G.-L. Dr. Wentzel.
- Ober-Secunda, 2 St. A. Gramm.: a) Wiederholungen aus der Formenlehre; die Lehre von dem Fürwort, dem Infinitiv, dem Participium, der Inversion, den Adverbien, Präpositionen und Coniunctionen; ausserdem Einleitung in die französische Metrik. Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre: Erzählungen; Naturgeschichte; Geschichte; Gedichte aus dem „Leseb.“ von Lüdeking. Derselbe.
- Prima, 2 St. A. Gramm.: Wiederholung der gesammten Syntax. Uebersetzungsübungen. b) Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. B. Lectüre nach der „Chrestomathie“ von Süpffe: Charlotte Corday (Thiers); Jeunesse de Napoléon (Dumas); Passage du grand Saint-Bernard par l'armée française (Bignon); Dialogues (Fénelon, Voltaire, Leclercq) p. 304—322; Les deux gendres, comédie par Etienne. Derselbe.

## 6. Hebräische Sprache.

- Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmäßigen Verbum. b) Leseübungen; 1 St. — 2. Für die ob. Abtheil.: a) Verba irreg., das Nomen und die übrigen Redetheile. b) Erklärung von Mos. I. c. 42 und 43; 1 St. Religionsl. und Oberl. Husz.
- Prima, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln. b) Exercitien. c) Erklärung aus d. B. d. Richter c. 13—15. Psalm. 104, 139; Jes. c. 6. Derselbe.

## 7. Polnische Sprache.

- Tertia, 2 St. 1. Für die unt. Abtheilung: a) Leseübungen und das Wichtigste aus der Formenlehre; die ersten 15 Lectionen nach Woliński. b) Schriftliche Uebungen; 1 St. —  
 2. Für die ob. Abtheilung: a) Fortsetzung der Formenlehre; über die Verwandlung der Consonanten mit ihrem Einflusz auf die Vocale; die ersten 38 Lectionen nach Woliński. b) Schriftliche Uebungen; 1 St. Caplan Citronowski.
- Secunda, 1 St. a) Beendigung der Formenlehre; das Nothwendige aus der Syntax im Anschluss an Woliński (39—57. Lection). b) Schriftliche Uebungen. Derselbe.
- Prima, 1 St. a) Syntax; Uebersetzung ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus „Nauka o świecie przez A. Kiszewskiego“ mit Erklärung in polnischer Sprache. b) Poln. Sprechübungen mit Anschluss an das Gelesene. Derselbe.

## 8. Geschichte und Geographie.

- Sexta, 3 St. Vorbereitende Erläuterungen aus der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie, Oceanographie; Geographie von Deutschland und eingehend von Preuzen. Collab. Scholz.
- Quinta 1., 3 St. Geographie der Länder Europas und übersichtlich der übrigen Erdtheile. Collab. Scholz.
- Quinta 2., wie Quinta 1. G.-L. Dr. Wagner.
- Quarta, 3 St. Kurze Uebersicht der Geschichte der Cultur-Völker Asiens und Afrikas in der vorchristlichen Zeit; Geschichte der Griechen und die Götterlehre derselben mit dem Nöthigen aus der Geographie. Cand. Langner.
- Unter-Tertia, 3 St. Geschichte der Römer mit dem Nöthigen aus der Geographie. Collab. Ziron.
- Ober-Tertia, 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preuzischen; damit in Verbindung das Nöthige aus der Geographie. G.-L. Dr. Wagner.
- Unter-Secunda, 3 St. Die historischen Völker Asiens und Afrikas; Geschichte der Griechen und des griechisch-macedonischen Reiches mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse. G.-L. Dr. Wahner.
- Ober-Secunda, 3 St. Römische Geschichte mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse. Wiederholung der griechischen Geschichte und der Geographie von Europa. Derselbe.
- Prima, 3 St. Neuere Geschichte vom westph. Frieden bis zum 2. Pariser Frieden; preuzische Geschichte; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte mit steter Berücksichtigung der Geographie. Derselbe.

## 9. Rechnen und Mathematik.

- Sexta, 4 St. a) Die vier Species in ganzen (unbenannten und benannten) Zahlen und in Brüchen. Kopfrechnen. b) Schriftliche Arbeiten (wöchentl.). Oberl. Peschke.



Quinta 1., 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalbrüche; Regel de tri; Zins-, Rabatt- und Terminrechnung. b) Schriftliche Arbeiten (wöchentl.). Oberl. Peschke.

Quinta 2., wie Quinta 1. G.-L. Roehr.

Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts-, Gewinn- oder Verlust-, Thara-, Vermischungs- und Kettenrechnung; Wurzelauziehen des 2. und 3. Grades aus ganzen und gebrochenen Zahlen. b) Geometrie: Anschauungslehre. c) Schriftliche Arbeiten (wöchentl.). Oberl. Peschke.

Unter-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Von den absoluten und relativen Zahlen bis zur Potenzirung ausschl. b) Geometrie: Von den geraden Linien und Winkeln, den ebenen Figuren im Allgemeinen, vom Kreise; Vergleichung und Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. c) Schriftliche Arbeiten (wöchentl.) Derselbe.

Ober-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Von den relativen Zahlen. b) Geometrie: Vom Kreise und dem Flächeninhalte geradliniger Figuren. c) Schriftliche Arbeiten (wöchentl.). G.-L. Roehr.

Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Rechnung mit Logarithmen. b) Geometrie: Aus der Planimetrie die Abschnitte von der Proportionalität gerader Linien, zur Wiederholung für den oberen, vorbereitungsweise für den unteren Cursus; aus der ebenen Trigonometrie die Anfangsgründe. c) Schriftliche Arbeiten (zweiwöch.). Derselbe.

Prima, 4 St. a) Arithmetik: Bestimmungsgleichungen des 2. und 3. Grades. b) Stereometrie. c) Schriftliche Arbeiten (dreiwöch.). Oberl. Peschke.

Aufgaben für die Abiturienten: Innerhalb eines Triangels einen Punkt so zu bestimmen, dass die Verbindungslinien nach den Winkeln den Triangel in drei gleiche Theile zerlegen. — Wie hoch ist ein Thurm, wenn die Spitze desselben in den beiden Endpunkten einer nach demselben hingehaltenen horizontalen Standlinie von 200' unter dem Elevationswinkel von  $31^{\circ} 50' 7''$  und  $53^{\circ} 12' 15''$  erscheint? — Von einem regelmässigen Ikosaeder, dessen Kante  $\alpha = 55'$ , sind die beiden fünfseitigen Pyramiden abgeschnitten, welche an zwei gegenüberstehenden Ecken liegen. Wie gross ist der Inhalt des dadurch entstandenen Körpers? — Berechne durch Logarithmen:

$$\sqrt[27]{\left(\frac{834}{7^{3/5}}\right)} 8.$$

## 10. Physik.

Secunda, 1 St. Die Lehre von der Wärme; die mechanischen Eigenschaften luftförmiger Körper. G.-L. Roehr.

Prima, 2 St. Die Lehre von dem Magnetismus, der Electricität, dem Galvanismus und dem Lichte. Mathematische Geographie. Oberl. Peschke.

## II. Naturkunde.

Unter-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Zoologie; im Sommer-Semester: Botanik nach dem linné'schen System. G.-L. Dr. Wagner.

Ober-Tertia, 2 St. Im W.-S.: Mineralogie; im S.-S.: Botanik nach dem natürlichen System.  
Derselbe.

## 12. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }  
Quinta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern. Zeichenlehrer Buffa.

## 13. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre. Die einfachsten Uebungen in systemat. Aufeinanderfolge. Zeichenlehrer Buffa.

Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen. Derselbe.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren.  
Derselbe.

Tertia, 1 St. }  
Secunda und Prima, 1 St. } Fortsetzung der früheren Uebungen mit Bleistift, Kreide oder Tusche. Derselbe.

## 14. Gesang.

Sexta, 2 St. Kenntniz der Noten, der Intervalle, der Tact- und Durtonarten; Einübung von ein- und zweistimmigen Liedern aus B. Philipps Turnliedern und B. Kothe's Kirchengesängen.  
Gesanglehrer Musik-Director Kothe.

Quinta, 1 St. Wiederholung der Elementarlehre, Kenntniz der Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder aus Erk's „Sängerhain“ (1. Heft), zweistimmiger Motetten von Aiblinger und Bertalottischer Chorsolfeggien. Derselbe.

Quarta, 1 St. Einübung drei- und vierstimmiger Gesänge aus Erks „Sängerhain“ (2. H.) und anderer leichter Gesänge und Chöre von Seyfried, M. Hauptmann, Händel und Haydn.  
Derselbe.

Tertia, 1 St. Einübung von Chören aus der „Glocke“ von Romberg, der Vocalmesse von J. Schnabel und einer Anzahl Motetten von Palestrina, Haydn, Ett und Aiblinger. Derselbe.

Alle Klassen comb. (geübtere Sänger), 1 St. Einübung der „Schöpfung“ von Haydn, des Requiem von Mozart und des „Judas Maccabäus“ von Händel, sowie der Kirchengesänge, insbesondere der Psalmtöne. Derselbe.

## 15. Turnen.

Im Winter-Sem.: Wöchentl. zweimal, jedesmal 2 Stunden, und zwar für die eine von den zwei Abtheilungen sämtlicher (270) Turnzöglinge. Im Sommer-Sem.: Zweimal 2 Stunden wöchentlich, beide Male für alle Turnzöglinge (384) zusammen. Ausserdem in besonderen Stunden Uebungen der Vorturner. Turnlehrer Hielscher.

## Vorschul-Klasse.

Bis Ausgang September zu beendendes Unterrichts-Pensum: Religion und Bibl. Geschichte, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Religion nach dem Diöcesan-Katechismus für die untersten Classen der Elementarschulen, 1. bis 25. Lection; Bibl. Geschichte des alten Testam. nach Stern's „Bibl. Geschichte im Auszuge“. Religionsl. und Oberl. Husz. b) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testam.; 1—3. Hauptstück aus Luthers kleinem Katechismus; einige Sprüche und Liedverse memorirt. Prediger Vangerow. — Deutsch, 8 St. Kenntniz der Redetheile, des einfachen, sowie des einfach erweiterten und des zusammengesetzten Satzes, practisch eingeübt mittels entsprechender Lesestücke und durch Anfertigung von Sätzen nach gegebenen Beispielen; schriftliche Beantwortung von Fragen aus Petermanns „Aufgaben“, Verstandesübungen und Versuche in der Ausarbeitung kleiner Erzählungen und Beschreibungen nach demselben Leitfaden und nach R. und L. Seltzams „Deutsch. Leseb. für das mittlere Kindesalter“; besondere orthographische Uebungen. — Lesen, 3 St. Sicheres und sinngemäßes Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift, verbunden mit Wiedererzählen und Erklären der gelesenen Stücke; Vortrag memorirter Gedichte, nach Seltzams. — Geographie und Naturkunde, 3 St. Uebersicht der Erdoberfläche, Geographie von Europa, genauer von Schlesien, überall mit Berücksichtigung der wichtigsten und besonders häufigen Naturproducte, nach dem „Leitfaden“ von Häckel. — Rechnen, 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, Vorübungen in der Bruchrechnung, Kopfrechnen, nach Böhme's „Rechenbuch“. — Schreiben, 2 St. Einübung der kleinen und groszen, sowie lateinischen Buchstaben und Uebung in der Fertigkeit, etwas Dictirtes leserlich und sauber nachzuschreiben. — Zeichnen, 2 St. Die ersten Elemente des Zeichnens, verbunden mit geometrischer Formenlehre, leichte Uebungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach Vorlegeblättern. Lehrer Baumann. — Gesang, 1 St. Das Nöthige aus der Elementarlehre, Einüben zweistimmiger Gesänge und einiger Choräle. Musik-Dir. Kothe. — Turnen (im Sommer-Sem.), 4 St. Uebungen zusammen mit den Gymnasialklassen. Turnl. Hielscher.

Neu eingeführtes Uebersetzungsbuch: „Histoire de Frédéric le Grand. Par Camille Paganel“, zunächst in Unter-Secunda.

Der tägliche Morgengottesdienst wurde auch während der Wintermonate ohne Unterbrechung abgehalten. Die heiligen Sacramente der Busze und des Altars empfangen die Schüler ebenfalls regelmässig.

Von denjenigen Schülern, welche an dem vom November an durch den Religions- und Oberlehrer Husz ertheilten Beichtunterricht Theil genommen hatten, führte derselbe am 4. Sonntage nach Ostern 27 zum ersten Male zum Tische des Herrn.

Aus der Zahl der evangelischen Schüler wurden am 3. April durch den Herrn Superintendenten Pastor prim. Krieger in der hiesigen evangelischen Kirche 16 feierlich eingesegnet.

Der Religionsunterricht für die jüdischen Schüler wurde zu bestimmten Stunden in einem Locale des Gymnasial-Klassenhauses von dem Rabbiner Dr. Wiener ertheilt.

## B. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 17. August 1863. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium theilt einen Erlasz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Betreff des neuen Reglements vom 3. Juni c. über die Beschäftigung und Anstellung von Civil-Anwärtern im Postdienst mit. Die bisherigen Berechtigungen der höheren Schulen, namentlich der Realschulen zweiter Ordnung, sind hiernach dahin modificirt, dasz

- 1) Post-Eleven nur auf Grund eines Maturitäts-Zeugnisses von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung;
- 2) Post-Expedienten-Anwärter nur nach mindestens einjährigem Besuch der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung in allen Lehrgegenständen, oder nach mindestens einjährigem Besuch der Prima einer Realschule zweiter Ordnung in allen Lehrgegenständen, oder auf Grund des Abgangszeugnisses der Reife von einer anerkannten höheren Bürgerschule;
- 3) Post-Expeditions-Gehülfen nur bei nachgewiesener Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster oder zweiter Ordnung angenommen werden.

Vom 28. September. Dieselbe Behörde weist in Folge eines Erlasses des Königlichen Cultus-Ministeriums die Directoren der höheren Anstalten, mit welchen Vorschulen verbunden sind, an, diese auf den allgemeinen Elementar-Unterricht zu beschränken, fremde Sprachen also, wie das Latein und das Französische, von dem Lehrplane derselben auszuschlieszen.

Vom 27. October. Dieselbe Behörde übersendet ein Exemplar des neuen Reglements für den Unterricht im Zeichnen vom 2. October 1863 und macht sowohl dem Director, als den Klassen-Ordinarien zur Pflicht, auch dem Zeichnen-Unterricht die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Vom 30. December. Dieselbe Behörde theilt einen Erlasz des Herrn Cultus-Ministers in Betreff der Qualifications-Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militairdienst mit. Nach demselben ist die frühere Bestimmung, dasz Schüler, welche nach einem halbjährigen Aufenthalt in Secunda abgehen, sich das bezügliche Pensum der Secunda „gut angeeignet“ haben müssen, um ein solches Zeugnis zu erlangen, dahin zu verstehen, dasz überhaupt die Zufriedenheit der Lehrer mit dem Fleisze und den Fortschritten des Schülers ausgedrückt sein soll. Die Bestimmung, dasz derartige Zeugnisse von der Lehrer-Conferenz festzustellen sind, wird als geltend auch für die Fälle bezeichnet, wo die betreffenden jungen Leute nach einem längeren als halbjährigen Aufenthalte aus der Secunda abgehen. Hinsichtlich derjenigen, welche erst in der Secunda Schüler einer Anstalt geworden sind und bei denen die Vermuthung nahe liegt, dasz es ihnen lediglich um das Berechtigungsattest zu thun ist, wird besondere Aufmerksamkeit darauf zur Pflicht gemacht, ob sie beim Abgange den von Seiten der Schule zu stellenden Anforderungen wirklich genügen. Erforderlichen Falles ist durch eine besondere Prüfung der Stand ihrer Kenntnisse zu ermitteln. Eine vorzeitige Versetzung solcher Schüler, die aus gleicher Veranlassung erst in Tertia eingetreten sind, ist mit pflichtmäßiger Strenge zu verhüten, wie diese überhaupt für die Beurtheilung bei dem Uebergange von Tertia nach Secunda erforderlich ist.

Vom 31. December. Dieselbe Behörde genehmigt auf desfallsigen Bericht, dasz der Gymnasiallehrer Dr. Wahner seinem Wunsche gemäsz von der Verwaltung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek und der Charten- und Programmen-Sammlung entbunden und dieselbe dem Collaborator Ziron übertragen werde.

Vom 5. April 1864. Dieselbe Behörde macht auf Veranlassung des Herrn Cultusministers auf die Allgemeinen Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 7. Februar c., auf die bezügliche Bekanntmachung des Herrn Finanzministers und auf § 12 des Regulativs für die Königliche höhere Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde aufmerksam. Die Annahme auf diese Lehranstalt darf nur erfolgen, wenn der Angemeldete

1. das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. das Zeugnisz der Reife von einem Preuszischen Gymnasium oder von einer Preuszischen Realschule erster Ordnung erlangt und in diesem Zeugnisse eine unbedingt genügende Censur in der Mathematik erhalten hat;
3. das Zeugnisz über das Bestehen der Forst-Eleven-Prüfung beibringt;
4. über tadellose sittliche Führung sich ausweist;
5. den Nachweis der zum Aufenthalte an der Anstalt erforderlichen Subsistenzmittel führt.

Vom 21. Mai. Dieselbe Behörde weist auf höhere Veranlassung den Director an, diejenigen Schüler, welche später auf das Gewerbeinstitut überzugehen beabsichtigen, bei Zeiten auf das daselbst unerläszliche Erfordernisz einer genügenden Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen aufmerksam und eine gewissenhafte Benutzung des Zeichnenunterrichts ihnen zur Pflicht zu machen.

### C. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1863-64 wurde den 26. September, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen die neu eintretenden, sowie diejenigen Schüler geprüft worden, deren Versetzung am Schlusse des vorigen Schuljahrs unentschieden geblieben war, in der Versammlung der Lehrer und Schüler von dem unterzeichneten Berichterstatter mit einem kurzen, wehmüthige Theilnahme bekundenden Rückblick auf das wenige Wochen vorher erfolgte Hinscheiden eines langjährigen Mitarbeiters, des Gymnasiallehrers Heinrich Habler, eröffnet. Daran schloz sich die Einführung des in Folge dieses Todesfalles zu einer ordentlichen Lehrerstelle beförderten Collaborators Dr. Wentzel und des zum Collaborator ernannten Candidaten des höheren Lehramtes Theodor Scholz in ihre neuen Aemter. In üblicher Weise erfolgte hierauf die Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und ein feierlicher Gottesdienst.

Eine besondere Eröffnungs-Andacht hielt während des letzteren für die Schüler evangelischer Confession der Religionslehrer derselben, Licent. Dr. Kleinert, im Prüfungs-Saale des Gymnasiums.

Die Lehrstunden begannen an demselben Tage um 10 Uhr nach dem unter dem 16. September genehmigten Lehrplane.

Das Lehrer-Personale, mit welchem die Anstalt in ihre Thätigkeit eintrat, war gegen

das vorige Schuljahr, wie zum Theil schon aus den obigen Andeutungen ersichtlich ist, nicht unerheblich verändert. Kurz vor Ablauf der Ferien war seinen längeren schweren Leiden der Gymnasial-Lehrer Heinrich Habler erlegen. Derselbe, geboren zu Leobschütz den 13. Januar 1803, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und auf der Universität zu Breslau, hatte nach wechselnder amtlicher Thätigkeit an den Gymnasien in Leobschütz und Glatz und an der Realschule in Neisze seine Anstellung als ordentlicher Lehrer an dem hiesigen Gymnasium im März 1837 erhalten und diesem von da an unausgesetzt angehört. Ein treuer und gewissenhafter Arbeiter in seinem Amte, hatte er diesem stets ohne erhebliche Unterbrechungen durch Krankheit obgelegen, bis er im vorigen Schuljahre, nachdem er die Folgen einer Erkältung bereits glücklich überwunden zu haben und seinem nur mit groszem Widerstreben für einige Zeit ausgesetzten Wirken dauernd zurückgegeben zu sein vermeint, während der Osterferien von Neuem in der Art erkrankte, dass bereits von da ab seine Wiedergenesung sich schwer erhoffen liess. Ohne die ersehnte Herstellung kehrte er nachmals auch von einer auswärtigen Brunnen-Cur zwar in den Kreis der Seinen, nicht aber zu seiner amtlichen Thätigkeit zurück. Ergeben in den Rathschluss der göttlichen Vorsehung, entschlief er am 9. September. Seine irdische Hülle begleiteten seine Amtsgenossen und alle in Oppeln anwesenden Schüler des Gymnasiums unter groszer Theilnahme auch früherer Schüler und zahlreicher Freunde des Dahingegangenen zu ihrer Ruhestätte. Ein feierliches Seelenamt wurde für ihn in der Gymnasialkirche am 1. October abgehalten. Sein Andenken wird vor Allem die Anstalt in Liebe dauernd bewahren.

Die Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstelle war nach hoher Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 18. September durch Ascension der Gymnasiallehrer Dr. Wahner und Roehr und demnächst durch Verleihung der damit zur Erledigung gekommenen letzten Lehrerstelle an den bisherigen Collaborator Dr. Wentzel erfolgt, in dessen Stelle wiederum der zweite Collaborator Ziron vorrückte. Als zweiter Collaborator trat der Candidat Theodor Scholz nach hoher Verfügung von demselben Tage, auf Grund deren am 27. September auch die Vereidung desselben erfolgte, in das hiesige Lehrer-Collegium neu ein. Seine eigenen Mittheilungen über seine bisherigen Lebensverhältnisse sind folgende: „Ich, Theodor Scholz, Sohn des verstorbenen Staffirers Joseph Scholz, bin geboren den 4. December 1834 zu Breslau, wurde von dem katholischen Gymnasium daselbst am 15. August 1856 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, besuchte die Universität Breslau bis zum 1. October 1860 und bestand am 15. Februar 1861 die Prüfung pro facultate docendi. — Am Gymnasium zu Neisze trat ich mein Probejahr an, wurde aber schon nach halbjähriger Thätigkeit im October 1861 zur Aushilfe nach Glatz abberufen, wo ich bis October 1862 verblieb. Zu dieser Zeit ging ich in Folge höherer Anordnung als Hilfslehrer nach Leobschütz und, nachdem ich daselbst ein Jahr gelehrt, wurde ich im September 1863 zum Collaborator am hiesigen Gymnasium ernannt.“

Gleichzeitig schied aus dem hiesigen Lehrer-Personale der Candidat Dr. Taube, welcher von Ostern 1863 ab Aushilfe an der Anstalt geleistet hatte, wieder aus, um nach höherer Bestimmung eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an dem Gymnasium in Leobschütz zu übernehmen, wohin derselbe, Lehrern und Schülern unserer Anstalt zu freundlicher Erinnerung empfohlen, von unsern besten Wünschen begleitet wurde.

Eine wesentliche Veränderung in dem Lehrer-Personale der Anstalt trat ferner kurz nach dem Anfange des Schuljahrs dadurch ein, dass der zum Religionslehrer am Friedrich-Wilhelms-

Gymnasium in Berlin ernannte Prediger, Licentiat der Theologie, Dr. Kleinert aus seinem Amte als evangelischer Religionslehrer des Gymnasiums ausschied, an welchem derselbe in dieser Stellung durch die Zeit von zwei und einem halben Jahre mit treuem Eifer den Religions-Unterricht an die evangelischen Schüler des Gymnasiums erfolgreich ertheilt und die religiöse Erziehung derselben ersprieszlich geleitet hatte. Die besten Wünsche, dasz auch über seinem künftigen Wirken der Segen Gottes walten möge, begleiteten ihn, wie Seitens der vorgesetzten hohen Behörde, so der Anstalt, die derselbe noch dafür zu Danke verpflichtete, dasz er über den Termin des 1. Octobers hinaus, mit welchem Tage er von seinen Functionen am hiesigen Gymnasium zu entbinden war, den regelmässigen Unterricht bis zum Eintreffen seines Nachfolgers ertheilte. Ihre besondere Dankbarkeit bezeugten ihm angelegentlichst seine Schüler. An seine Stelle trat nach desfallsiger hoher Bestimmung mit Genehmigung des Königlichen Consistorii sein Nachfolger in seinem Amte als Prediger der evangelischen Gemeinde, der Prediger Vangerow, auch an dem Gymnasium, und zwar mit Beginn seiner Lectionen am 12. October, an welchem Tage derselbe von dem Director in sein Amt eingeführt wurde.

Zur Abhaltung des vorgeschriebenen Probejahres vom Januar 1864 an wurde der Candidat des höheren Lehramts Dr. Dziatko, ein früherer Schüler des hiesigen Gymnasiums, der Anstalt zugewiesen und damit zugleich die längere Zeit schon gehegte Hoffnung ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt, dasz die Theilung der über 80 Schüler zählenden Sexta sich würde ermöglichen lassen, ein Bedürfnisz, welchem mit Genehmigung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums von Ostern ab zunächst für die Unterrichtsstunden im Deutschen und im Latein in der That entsprochen worden ist.

Ein Wechsel in der Person des Lehrers der polnischen Sprache trat durch das auf seinen Wunsch erfolgte Ausscheiden des Ober-Caplans Wrzodek aus dieser Function zu Ostern d. J. ein, nachdem derselbe den betreffenden Unterricht durch zwei und ein halbes Jahr mit Eifer und Erfolg ertheilt hatte. Nach eingegangener Genehmigung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 4. April wurden mit dem Anfange des Sommer-Semesters die hierdurch erledigten Lectionen dem Caplan Citronowski übertragen.

Ein Ereignisz von besonderer Wichtigkeit für die Anstalt war es, dasz des Königs Majestät mittels Allerhöchsten Erlasses vom 23. März d. J. zu genehmigen geruht, dasz die bei dem Gymnasium im Jahre 1859 versuchsweise eingerichtete Vorbereitungs-Klasse dem Gymnasium als ein integrierender Theil hinzugefügt und für dieselbe ein Elementarlehrer mit einem entsprechenden Gehalte vom 1. Januar k. J. definitiv angestellt wurde. Uebertragen wurde Seitens des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums durch Verfügung vom 17. Mai d. J. diese Lehrstelle dem bisherigen interimistisch angestellten Elementarlehrer Carl Baumann, welchen unter Behändigung der für denselben von der eben gedachten hohen Behörde ausgefertigten Bestallung nach vollzogener Vereidung desselben am 29. Mai der Director in sein Amt einführte.

Erhebliche Unterbrechungen des Wirkens der Anstalt traten im Laufe des Jahres nicht ein; doch fielen am 20. October die Unterrichtsstunden wegen der Urwahlen zum Hause der Abgeordneten von 8 bis 12 Uhr aus, und vom 6. bis 18. April war der zur Function eines Geschworenen einberufene Collaborator Ziron für einzelne Stunden, beziehungsweise Tage in seinen Lectionen zu vertreten.

Festlichkeiten beging die Anstalt an folgenden Tagen. Zunächst fand am 18. October ein besonderer Festgottesdienst zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig statt, dem Lehrer und

Schüler beiwohnten, nachdem letztere an den nächst vorhergehenden Tagen über die Bedeutung der im Sinne unsers allergnädigsten Königs zu begehenden Feier in entsprechenden, das Geschichtliche dieser Erinnerung betreffenden Vorträgen belehrt worden waren. Festpredigt und Hochamt mit Te Deum hielt der Religionslehrer Oberlehrer Husz. Die evangelischen Schüler wohnten dem Gottesdienste ihrer Gemeinde bei.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 22. März, dem diesmaligen Schlusstage des Winter-Semesters, durch einen Schulact und einen feierlichen Gottesdienst begangen. Nach zwei von Schülern der oberen Klassen gehaltenen, zu der Feier in näherer Beziehung stehenden Vorträgen sprach der Director in der Festrede „Ueber die dem Gymnasium dargebotenen Mittel, seine Schüler zur Liebe und Anhänglichkeit an König und Vaterland zu erziehen“, mit vorwaltender Beziehung auf Preuszen und dessen Verhältnisse. Der Schulfeier beizuwohnen, beehrte die Anstalt der Königliche Regierungs-Präsident Herr Dr. von Viebahn nebst zahlreichen Mitgliedern der Königlichen Behörden, denen auch andere Gönner und Freunde der Jugend sich angeschlossen. Auf den Schulact folgte ein von dem Religionslehrer Husz celebrirtes Hochamt in der Gymnasialkirche mit Te Deum und Salvum fac regem.

Mit einem Dankgebete wurde am 24. April bei dem sonntäglichen Gottesdienste des durch das vaterländische Kriegsheer glorreich errungenen Sieges bei Düppel gedacht.

Zu besonderer kirchlicher Andacht vereinigte Lehrer und Schüler der Anstalt der Morgengottesdienst am 30. September, an welchem Tage für den in Breslau verstorbenen Gymnasiallehrer Dr. Johann Kuschel, und am 12. Juli, an welchem für den in Gleiwitz verstorbenen Collaborator Robert Puls ein feierliches Seelenamt gehalten wurde, und eine gleiche gottesdienstliche Feier fand am 3. August für den zu Neisse verstorbenen Gymnasiallehrer Sylvester Muttko und am 9. August für den zu Sagan verstorbenen Gymnasiallehrer Dr. Ludwig Michael statt.

Beweise von der huldvollen Fürsorge der hohen Behörden sind der Anstalt in dem abgelaufenen Schuljahre in besonders reichem Masse zu Theil geworden. Vor Allem jedoch wird es gestattet sein, unter eben so lebhaftem, als ehrerbietigem Danke für umfassende Bethätigung dieser Fürsorge, der namhaften Gehaltsverbesserung, mit welcher in Ausführung des für die Besoldungs-Verhältnisse der Gymnasien entworfenen Normaletats die Director- und eine Anzahl Lehrstellen am hiesigen Gymnasium vorläufig bedacht wurden, auch hier Erwähnung zu thun.

Zu nicht gewöhnlicher Freude gereichte der Anstalt auch die einem ihrer Lehrer verliehene besondere Anerkennung. Von des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Dr. von Mühlner Excellenz wurde auf den Antrag des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums dem Musik- und Gesanglehrer am Gymnasium und Regens chori an der katholischen Pfarrkirche hierselbst Bernhard Kothe in Anerkennung seiner musikalischen Leistungen unter dem 16. November das Prädicat „Musik-Director“ verliehen und das darüber ausgefertigte Patent demselben von dem damit beauftragten Director vor den versammelten Schülern des Gymnasiums ausgehändigt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Allgemeinen günstig. Doch sanken zwei von ihnen, beide die schönsten Hoffnungen durch ihren Tod zerstörend, ins frühe Grab, der Ober-Secundaner Carl Thiel, einige Zeit vorher wegen langwieriger Brustleiden zwar bereits ausgeschieden, aber nicht ohne den sehnlichen Wunsch, nach erfolgter Herstellung wieder als Schüler einzutreten, und der Ober-Tertianer Ernst Sack, eben nahe daran, mit seinen Eltern Oppeln zu verlassen, um auf einem Gymnasium in Breslau seine wissenschaftliche Ausbildung





## D. Statistik.

### 1. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscriptio von 118 neu aufgenommenen

	in I.	II.a.	II.b.	III.a.	III.b.	III.	V.1.	V.2.	VI.	Vorschulkl.	Summa.
	34	26	47	38	60	57	39	41	87	31	460,
im Sommer-Sem.:	30	22	40	32	56	55	34	42	40	40	425.

Unter der Gesamt-Frequenz befanden sich der Confession, beziehungsweise der Religion nach im Winter-Semester: 250 katholische, 143 evangelische und 67 jüdische,

im Sommer-Semester: 233 „ 135 „ „ 57 „ Schüler.

### 2. Sammlungen des Gymnasiums.

A. Lehrer-Bibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe von der etatsmäßigen Summe erhielt die Lehrer-Bibliothek im Schuljahre 1863—64 einen Zuwachs von 30 Werken in 60 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesamtzahl von 3835 Werken in 8265 Bänden ergibt. Der Gnade des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten verdankt die Anstalt in je einem Exemplare: Monumenta Germaniae histor. ed. Pertz, Tom. XV. fasc. 2. und Tom. XVIII, übersendet durch die hiesige Königliche Regierung. — „Germaniens Völkerstimmen“, von Firmenich, 3. Bandes 9. Lief., durch Vermittelung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums. Anderweitig wurde geschenkt von dem Herrn Verfasser Dr. de Lagarde: Hippolyti Romani quae feruntur etc. und Titi Bostreni quae ex opere contra Manichaeos edito etc. servata sunt, durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium; von der Schles. Gesellsch. für vaterländ. Cultur: 41. Jahresbericht der Gesellschaft etc. nebst zwei Heften Abhandlungen derselben; von der Buchhandlung Ferd. Hirt in Breslau: S. Schillings Grundriss der Naturgeschichte. Größere Ausgabe. 8. Bearbeitung. 1 Th. Das Thierreich. 2. Th. Das Pflanzenreich nach dem Linné'schen System; von dem Herrn Gymnasiall. Dr. Wahner: „Aus dem Sagenkreise Friedrich des Groszen“, von Dr. C. Grünhagen.

Unter den zum Theil auf antiquarischem Wege angeschafften Werken sind folgende zu erwähnen: Auswahl deutscher Aufsätze und Studien, von W. B. Mönlich. — Die deutsche Sprache, von A. Schleicher. — Kritische Beiträge zur lateinischen Formenlehre, von W. Corsen. — Rhetores latini minores, von C. Halm. — Homeri Ilias I., von L. Doederlein. — Homerische Blätter, von I. Bekker. — Kritische Analekten, von K. W. Krüger. — Historische Darstellungen, von W. Wachsmuth. — Neue Bilder aus dem Leben des deutschen Volkes. — Bilder aus der deutschen Vergangenheit, von G. Freytag. — Das Oderland, von Th. Fontane. — Topographie von Oberschlesien, von F. Triest. — Geschichtliche Forschungen im Gebiete des Alterthums, von Fr. Kortüm, herausg. von Reichlin-Meldegg. — Ausgewählte Aufsätze aus dem Gebiete des klassischen Alterthums, von L. Preller. — Römische Forschungen, von Th. Mommsen. — Kulturbilder aus Hellas und Rom, von H. Göll. — Heortologie. Antiquarische Untersuchungen über die städtischen Feste der Athener, von A. Mommsen. — Erziehung und Unterricht im klassischen

Alterthum, von L. Grasberger. — Attische Studien. — Göttinger Festreden, von E. Curtius. — Die Elemente der Mathematik, von R. Baltzer.

B. Jugend-Bibliothek. Durch Ankauf wurde die Jugend-Bibliothek um 30 Werke in 61 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesamtzahl von 1860 Werken in 3237 Bänden vermehrt. Es wurden für dieselbe erworben: Theoretisch-praktische Anleitung zur Behandlung deutscher Lesestücke, von Kehr. — Die deutsche Poetik, von Gredy. — Gesammelte Aufsätze zur deutschen Literatur von Hiecke, herausg. von Wendt. — Praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes, von Werneke. — Cicero. Brutus, de claris oratoribus, von Piderit. — Scholae latinae, von Seyffert. 2. Aufl. — Themata latine disserenda, von Hartung. — Lateinische Phraseologie, von Schmidt, 2. Aufl. — Die deutsche Geschichte in Bildern, von Bülau etc. — Rom, von Waegner. — Kaiser Maximilian I., von Klüpfel. — Griechische Geschichte in Biographien, von Henneberger. — Deinokrates oder Hütte, Haus, Pallast etc., von Krause. — Vorhalle zum akademischen Studium, von Lübker. — Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch, von Köhler, in 4 Exemplaren. — Das Buch der Natur, von Schödler, u. a. m.

Die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen wurden ebenfalls von den etatsmäßigen Mitteln nach Bedürfnis vermehrt und insbesondere für den Gebrauch der Vorschul-Klasse geeignete Landcharten, Vorzeichnungen und Vorschriften angeschafft.

Für die naturhistorische Sammlung schenkte Herr Rathsherr Apotheker Koch hierselbst 30 Stück Mineralien, zur Vertheilung an arme Schüler Herr Gymnasial-Director Nieberding in Gleiwitz 4 Exemplare seines Leitfadens bei dem Unterrichte in der Erdkunde. Für diese, wie für alle dem Gymnasium gütigst zugewendeten Geschenke sei auch hier ergebenst Dank gesagt.

### 3. Unterstützungen armer fleisziger Schüler.

Aus der zur Vertheilung gekommenen Stipendien-Summe von 236 Thln. empfangen 18 arme durch Führung, Fleisz und Leistungen würdige und zugleich bedürftige Schüler Unterstützungen in dem Betrage von mindestens 10 Thln., unter ihnen der Bestimmung der resp. Stifter gemäsz durch Verleihung Seitens des Directors die Zinsen des Schnaubelt'schen Legats mit jährlich 17 Thln. 15 Sgr. ein Aspirant der katholischen Theologie, sowie die von der Stiftung „der Freunde“ mit jährlich 4 Thln. ein Schüler jüdischer Religion, beide Primaner.

Die „Prämie“ von den Zinsen der „Alkerschen Stiftung“ erhielt nach Beschluß der auch die gewöhnlichen Unterstützungen vertheilenden Conferenz der Ober-Primaner Storch.

Die von dem Hochseligen Cardinal von Diepenbrock für utraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gestifteten Stipendien wurden von dem Herrn Fürstbischof von Breslau auf desfallsigen Vorschlag von hier fünf Schülern der beiden obersten Klassen in dem Gesamtbetrage von 75 Thln. jährlich verliehen.

## Vertheilung der Unterrichts-Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1863-64.

Lehrer.	I. a. u. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	III.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Vorschul-Klasse.	Summa
1. Director Dr. <b>Stinner</b> , Ord. von I. a. u. b.	6 Latein. 6 Griech.	2 Griech. chisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
2. Oberlehr. Dr. <b>Ochmann</b> , Ord. von II. a.	2 Latein	2 Deutsch 6 Latein 4 Griech.	2 Deutsch	—	—	—	—	—	—	—	—	16 <sup>1)</sup>
3. Oberlehrer Dr. <b>Kayszler</b> , Ord. von III. a.	3 Deutsch	—	—	10 Lat. 6 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	19
4. Oberlehrer- und Religi- onslehrer <b>Husz.</b>	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	—	2 Religion	2 Relig.	3 Religion	3 Religion	3 Religion	2 Religion	—	—	20
5. Gymnasiall. Dr. <b>Wagner</b> .	—	—	—	2 Deutsch 2 Franz. 3 Gesch. 2 Natur- kunde	2 Franz. 3 Natur- kunde	2 Franz.	—	3 Franz. 3 Geogr.	—	—	—	21
6. Oberlehrer <b>Peschke</b> .	4 Math. 2 Physik	—	—	—	3 Math.	3 Rech- nen	4 Rech- nen	—	4 Rechnen	—	—	20
7. Gymnasiall. Dr. <b>Wahner</b> , Ord. von III. Hauptm.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	—	—	2 Deutsch 10 Lat.	—	—	—	—	—	21
8. Gymnasiall. <b>Roehr</b> , Ord. von V. 2.	—	4 Mathem. 1 Physik	—	3 Ma- them.	—	—	—	2 Deutsch 10 Lat. 4 Rechn.	—	—	—	24
9. Gymnasiall. Dr. <b>Wentzel</b> , Ord. von II. b.	2 Franz.	2 Franz.	10 Lat. 6 Griech. 2 Franz.	—	—	—	—	—	—	—	—	22 <sup>2)</sup>
10. Collaborator <b>Ziron</b> , Ord. von III. b.	—	—	—	—	2 Deutsch 10 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	21
11. Collaborator <b>Scholz</b> , Ord. von V. 1.	—	—	—	—	—	—	2 Deutsch 10 Lat. 3 Franz. 3 Geogr.	—	3 Geogr.	—	—	21
12. Cand. <b>Langner</b> , Ord. von VI. 1. <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—	6 Griech. 3 Gesch.	—	—	3 Deuts. 10 Latein	—	—	22
13. Pred. <b>Vangerow</b> , evang. Religiösl.	2 Relig.	2 Religion.	—	2 Religion.	2 Relig.	—	2 Religion.	2 Religion.	—	—	—	12
14. Cand. Dr. <b>Dziatzko</b> , Ord. von VI. 2. <sup>4)</sup>	—	4 Latein	—	—	—	—	—	—	—	3 Deut. 10 Lat.	—	17 <sup>5)</sup>
15. Caplan <b>Citronowski</b> .	1 Polnisch	—	1 Polnisch	—	2 Polnisch	—	—	—	—	—	—	4
16. Zeichnen- und Schreibl. <b>Buffa</b> .	—	1 Zeichnen	—	1 Zeichnen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	3 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Schreiben	—	14
17. Musik-Dir. <b>Kothe</b> , Ge- sangl.	—	—	—	1 Singen	1 Singen	1 Singen	1 Singen	—	2 Singen	—	1	7
18. Lehrer <b>Baumann</b> .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Deutsch 3 Lesen 3 Geogr. 4 Rechn. 3 Schreib. 2 Zeichn.	23
19. Turnlehrer <b>Hielscher</b> .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa: 322 <sup>6)</sup> .												

1) Bis Ostern 20, bei 10 St. Lat. in II. a. 2) Von Weih. bis Ostern 19, bei 3 St. Griech. in II. b. 3) Bis Ostern in d. ungetheilt. Sexta, seinen Lehrstunden entsprechend. 4) Von Ostern ab. 5) Von Weih. bis Ostern 7 (4 Lat. in II. a. und 3 Griech. in II. b.) 6) Bis Ostern 309.



## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 16. August.

### Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

### Nachmittags.

Von 2—5 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen werden an demselben Tage von 4—5 Uhr in der Zeichenklasse zur Ansicht vorliegen.

Mittwoch, den 17. August.

Von 9 Uhr ab, nach dem feierlichen Morgengottesdienste,

### Schlussfeierlichkeit:

Gesang: „Grosz ist der Herr“, Hymne von Seyfried.

Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Joseph Böhm: „Morgenlied“, von W. Müller. — Gustav Ender: „Heinrich der Vogler“, von Vogl. — Leo Prokop: „Schwert und Pflug“, von W. Müller.

Marcus Goldstein: „Das Glück von Edenhall“, von Uhland. — Friedrich Meyer: „In Ketten aufhängen“, von Kopisch. — Rudolph Weighardt: „Die Trommel“, von Besser. — Ismar Schottländer: „Das Opfer“, von Buddeus.

Georg Jorbandt: „Soldatenlied“, Volkslied. — Paul Langer: „Der rechte Barbier“, von Chamisso.

Hermann Geida: „Das Grab im Busento“, von Platen. — Eduard Preysz: „Johann Cicero, Kurfürst von Brandenburg“, von Kopisch. — Hugo von Szcutowski: „Der Edelstein“, von H. Schmidt.

Gesang: „Siegesgesang“ aus „Judas Maccabäus“ von Händel.

Vorträge von Secundanern.

Gustav Meyer: „Columbus“, von Staufer. — Max Willimek: „Die Skieläufer“, von Bäsler.

Reden, von den Vortragenden selbst ausgearbeitet.

Carl Lorenz, Abit.: Situation de l'Allemagne pendant la guerre de trente ans.

Oswald Storch, Abit.: „Honos alit artes.“ Cicero.

Paul Jonas, Abit.: Ueber die Freude an der Natur bei den Alten. (Abschiedsrede.)

Gustav Munscheid: Ueber die Freundschaft im Alterthume. (Erwiderung auf die Abschiedsrede.)

Gesang: „Ist es Glück, ist es Leid, was uns sein Wort verkündet?“, Chor und Solo aus „Athalia“ von Mendelssohn.

Entlassung der Abiturienten durch eine kurze Anrede und Bekanntmachung der Versetzung.

Der Termin für die Prüfung der Schüler der Vorschul-Klasse wird seiner Zeit besonders bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt den 29. September, die Aufnahme findet an den beiden vorhergehenden Tagen statt. Erforderlich ist dazu ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht, ein Taufzeugnis und ein Impftest. Das nöthige Maß von Vorbildung für die Gymnasialklassen kann nach den öfteren Mittheilungen in den Programmen als bekannt vorausgesetzt werden. Für die Aufnahme in die Vorschul-Klasse im Besonderen ist in der Regel das vollendete 8. Lebensjahr als das entsprechende Lebens-Alter anzusehen, als anderweitige Bedingung aber für dieselbe, um die vollständige Vorbereitung eines Schülers für Sexta binnen einem Jahre als Ziel zu erreichen, der Nachweis einiger bereits erworbenen Uebung im Lesen, Schreiben und Rechnen nicht ausser Acht zu lassen.

Das volle Schulgeld für die Gymnasialklassen beträgt im 1. Vierteljahr einschliesslich des Turngeldes und des Beitrages zur Bibliothek 3 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$  Sgr., an den übrigen Terminen 3 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., für die Vorschul-Klasse in jedem Vierteljahr 3 Thlr. Ermäßigung im Schulgelde ist im ersten Jahre des Besuchs des Gymnasiums nur in besonderen Ausnahmefällen, in der Vorschul-Klasse überhaupt nicht zulässig.

Dr. Stinner.

Der Termin für die Prüfung bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt den folgenden Tagen statt. Erforderlich ein Taufzeugnis und ein Impfattest kann nach den öfteren Mittheilungen die Aufnahme in die Vorschul-Klasse als das entsprechende Lebens-Alter die vollständige Vorbereitung eines der Nachweis einiger bereits erworbene Acht zu lassen.

Das volle Schulgeld für die C Turngeldes und des Beitrages zur B 22 1/2 Sgr., für die Vorschul-Klasse im ersten Jahre des Besuchs des schul-Klasse überhaupt nicht zulässig



seiner Zeit besonders

an den beiden vorhergenossenen Unterricht, für die Gymnasialklassen ausgesetzt werden. Für vollendete 8. Lebensjahr aber für dieselbe, um als Ziel zu erreichen, Rechnen nicht auszer

Jahr einschliesslich des folgenden Terminen 3 Thlr. ung im Schulgelde ist anmeffallen, in der Vor-

Dr. Stinner.



